



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Mia Goller, Paul Knoblach, Christian Zwanziger, Benjamin Adjei, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Bürokratieabbau und digitale Lösungen für die bayerische Landwirtschaft

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag und im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus über den Einsatz Künstlicher Intelligenz für die Landwirtschaft, die Entwicklung digitaler Anwendungen für die Landwirtschaft und das Projekt Bayerischer Agrardatenraum zu berichten.

Dabei soll eingegangen werden auf:

- Auftragsvergabe und Entwicklung der FAL-BY-App unter der Federführung des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (StMELF),
- Aufgaben und Umsetzung für digitale Lösungen und Bürokratieabbau für die Landwirtschaft durch das IT-Dienstleistungszentrum des Freistaates Bayern (IT.DLZ) im Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung,
- Aufgaben und Umsetzung für digitale Lösungen und Bürokratieabbau für die Landwirtschaft in den Abteilungen der Staatlichen Führungsakademie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (FüAk),
- Auftragsvergabe zur Entwicklung digitaler Lösungen für die bayerische Landwirtschaft an externe Dienstleister,
- Forschung, Entwicklung und Umsetzung für digitale Lösungen und Bürokratieabbau durch die dem Staatsministerium nachgeordneten Behörden, z. B. der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), besonders im Bereich Direktvermarktung,
- Projekte zur Entwicklung und Umsetzung digitaler Lösungen für die bayerische Landwirtschaft in Kooperation mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und der Technischen Universität München,
- die Form der jeweiligen Beteiligung von Praktikern und Praktikerinnen aus der Landwirtschaft bei der Entwicklung von digitalen Lösungen für die Landwirtschaft,
- Erhebung eines Feedbacks unter den Endnutzerinnen und Endnutzern, den Landwirtinnen und Landwirten bezüglich Bedienbarkeit, Praxistauglichkeit und Arbeits erleichterung der digitalen Lösungen, insbesondere der FAL-BY-App,
- Realisierung und Kosten der Entwicklung des Bayerischen Agrardatenraums, Datensicherheit und Datensouveränität dieser Agrardatenplattform.

Begründung:

Künstliche Intelligenz und Digitalisierung sind Teil unseres Alltags. Digitalisierung markiert eine technologische Zeitenwende, ähnlich wie die Erfindung des Buchdrucks oder die industrielle Revolution. Digitale Technologien bergen große Chancen, aber auch Risiken. Die Politik hat die große Aufgabe, die Digitalisierung aktiv und gerecht für alle zu gestalten, anstatt sie einfach geschehen zu lassen. In der Landwirtschaft sollen Künstliche Intelligenz und Digitalisierung dazu dienen, die Arbeit in den Betrieben zu erleichtern, Bürokratie abzubauen, Betriebsmittel nachhaltiger zu verwenden, Tierwohl sicherzustellen und Umwelt, Natur und Klima zu schützen.

In der Landwirtschaft und den nachgelagerten Bereichen wird der über die Jahre gewachsene bürokratische Aufwand als nicht mehr zu bewältigen wahrgenommen. Die aktuellen berechtigten Forderungen nach einem Bürokratieabbau und die hohe Bereitschaft der verantwortlichen Ministerinnen und Minister auf Landes- und Bundesebene, die Entbürokratisierung anzugehen, sind unterstützenswert. Dabei gibt es einige besondere Schwerpunkte.

Das bisherige System zur Online-Antragstellung und Kommunikation (iBALIS), das landwirtschaftliche Betriebe zur Kommunikation mit ihrem zuständigen Landwirtschaftsamt nutzen können, wurde um eine App-Anwendung erweitert. Seit Anfang Februar können in Bayern Bäuerinnen und Bauern über die Anwendung „FAL-BY“ (Foto-App für landwirtschaftliche Förderung in Bayern) mit den Landwirtschaftsämtern kommunizieren. Wiederholt berichten Landwirtinnen und Landwirte und Fachmedien über große Schwierigkeiten beim Einsatz der FAL-BY-App, die eine zentrale Bedeutung bei der Beantragung landwirtschaftlicher Förderungen einnimmt. Mit den durch das StMELF zur Verfügung gestellten FAQs oder den Erklärvideos scheint die Problematik nicht behoben werden zu können.

Im Zukunftsvertrag zwischen dem Bayerischen Bauernverband und der Staatsregierung wird die Realisierung des Bayerischen Agrardatenraums als ein wesentliches Instrument genannt, um landwirtschaftliche Betriebe bei der Erfüllung von bürokratischen Dokumentationspflichten zu entlasten. Lt. Zukunftsvertrag unterstützt die Staatsregierung dies mit einer Anschubfinanzierung von bis zu 5 Mio. Euro zur Einführung der Agrardatenplattform ab 2024.

Die nachgelagerten Behörden des StMELF wie die FüAk in Landshut, aber auch das Landesamt für Statistik, nennen in ihrer Aufgabenbeschreibung u. a. die Optimierung von IT-gestützten Verwaltungsabläufen, den Betrieb hochverfügbarer Plattformen für Fachverfahren, von Servern und Datenbanken sowie die Weiterentwicklung von Online-Antragsverfahren und deren Bearbeitung. Zusätzlich werden externe Dienstleister beauftragt.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit der LfL am niederbayerischen Standort betrifft vor allem die Themenfelder „Agrarökosysteme, Digitalisierung, Diversifizierung“. „Unter anderem erschließt das LfL-Datenzentrum die Nutzungsmöglichkeiten von Daten nicht nur LfL-intern, sondern für den gesamten landwirtschaftlichen Bereich und für die Öffentlichkeit.“

2023 wurde unter Leitung von Prof. Barton im Modul „Qualitätsmanagement & Verbraucherschutz“ im 6. Semester des Bachelor-Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen, Agrarmarketing & Management“ an der HWST eine Praxisarbeit der Studierenden in Form einer Studie zur Direktvermarktung und Bürokratieabbau in der Bayerischen Landwirtschaft durchgeführt. Auch die Machbarkeitsstudie zum Agrardatenraum Bayern wurde an der HWST erstellt, auf deren Grundlage der bayerische Agrardatenraum weiterentwickelt werden soll.

Zu unserem Antrag „Digitalisierung der Landwirtschaft – Datensicherheit, Datensouveränität, Datenkompetenz und Datenschutz gewährleisten“ vom 02.07.2021 (Drs. 18/16933) bestätigte der Abgeordnete Martin Schöffel (CSU-Fraktion), Datensicherheit und Datensouveränität sei auch das oberste Ziel des Projektes Bayerischer Agrardatenraum und stellte zu gegebener Zeit einen Projektbericht in Aussicht.

Der hier nun geforderte Bericht zu Bürokratieabbau und digitale Lösungen für die bayerische Landwirtschaft soll einen Überblick geben über die Fortschritte in diesen Bereichen, die durch die beteiligten Behörden, Forschungseinrichtungen und Stakeholder bereits erreicht wurden und zeitnah zu erwarten sind.